

Mein Körper schmerzt so sehr

Mein Körper schmerzt so sehr, doch er ist zu schwach, um abzusterben. Ich fühle mich, als lege ich auf glühenden spitzen Nägeln. Jeder einzelne Nagel bohrt sich grausam in mein halbverfaultes Fleisch. Doch mein Körper ist zu schwach, um abzusterben, denn man erkennt noch ein leichtes Zucken, wenn man genau hinsieht. Meine verkrampften Finger versuchen sich an vorbeigehende Menschen zu klammern, doch Fußtritte beantworten mein Flehen. Fliegen, Würmer und Maden laben und ergötzen sich an meinen feurigen, fleischigen und brennenden Wunden. Die Schmerzen schnüren mir den Hals zu und obwohl ich mit weit aufgerissenen Augen und mit weit aufgerissenem Mund daliege, kann ich nicht schreien. Ach, wenn ich doch nur diesen einen Satz herausbekäme: „*Tötet und erlöst mich!*“, „*Tötet und erlöst mich!*“, „*Tötet und erlöst mich!*“

Doch es geht nicht, und alles was bleibt, ist die nackte Angst, die angstvolle Nacktheit und das Sehnen jenes Tages, an dem sich meine Augen schließen.

(Hildegard Stofferin, 2007)